Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den 🗱 Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Stint täglich mit Ausnahme ber Sonn- u. Felertage. telleftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gernfprecher Rr. 69.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Brogherzoglich Luxemburgifcher Poflieferant.

Bierteliahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Mf. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. Die fleine Beile.

210. - 1914.

Weilburg, Mittwoch, ben 9. September.

66. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Binsicheine, Reihe IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldjungen der preußischen fonsolidierten 31/2- vormals igen Staatsanleihe von 1885 über die Zinsen für Sahre vom 1. Oftober 1914 bis 30. September thit den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe 1. September d. 35. ab ausgereicht und zwar: Rontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, enftraße 92/94,

ge Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbant) tlin W 56, Markgrafenstraße 38,

Breußische Bentral-Benoffenschaftstaffe in Berlin

Am Beughaufe 2, Preußischen Regierungshauptfaffen, Areistaffen, laffen, Bollfaffen und hauptamtlich verwalteten

Reichsbanthaupt- und Reichsbantstellen und die Beneinrichtung versehenen Reichsbanknebenftellen. dare gu ben Bergeichniffen, mit welchen die gur ber neuen Binsicheinreihe berechtigenden Erneueine (Anweisungen, Talons) den Ausreichungs-Hullesern sind, werden von diesen unentgeltlich

Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es Bung ber neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Assigeine abhanden gefommen find. da, den 26. August 1914.

Dauptverwaltung der Staatsichulden. von Bijchoffshaufen.

bie herren Bürgermeifter bes Kreifes. Weilburg, ben 7. September 1944. anichluffe an die im Kreisblatt Rr. 207 enthaldanntmachung, die Beröffentlichung ber Berluftliften

bringe ich weiter zur allgemeinen Kenntnis, daß Leutichen Reichs- und Rgl. Preugischen Staatstrausgegebenen Berluftliften an folgenden Stellen bot offen liegen:

Landratsamt Weilburg, Bürgermeifteramt Beilburg,

Mumenau, Mengersfirchen, Merenberg, Münfter, Schupbach,

Weilmünfter,

Im Bernbach. Burgermeistern der vorstehend genannten tehn bie Gir tehen die Liften nach dem Gintreffen von hieraus zu.

Bekanntmachung br Gifigiere, Unteroffigiere und Mannschaften, die Belbarmee als verwundet oder trant zur Wiederthrer Gefundheit in die Deimat entlaffen find, bei bem unterzeichneten Begirtetommando, Bimpteionlich oder schriftlich zu melden und dabei meil Bienstgrad, Art der Berwundung bezw. behandelnden Argt und derzeitigen Aufenthalts-

Rönigl. Bezirfstor Ronigl. Begirfstommanbo.

Richtamtlicher Teil.

Reichstanzlers an die Amerikaner.

antlich hatte gleich nach Ausbruch bes Krieges ber ber Beihmann Hollweg in Washington mitteilen beine Toten bie Mann Welt abgeschnitten sei und seine Toten bie Mann miderlegen könne, die im eine Laten die Lügen widerlegen könne, die im Ausland über das Deutsche Reich ausgestreut die line Ausland über das Deutsche Reich ausgestreut die der Sprache der Ehrlichteit, die ihre Wirkung die der Sprache der Ehrlichteit, die ihre Wirkung die line kann, widerlegt der Kanzler durch Tatsachen das unserer Feinde, daß Deutschland den Krieg der die und schape und habe und schape es sind, die den Krieg der kanzlere Heinde es sind, die den Krieg der und Grausamseiten verüben. Die Erstanzische Kommission sich ausgesten der eine der Lüge Kommission sich anschliche Kommission sich anschliche Kommission sich anschlich von England beirtebenen gegen uns mündlich sorzausehen. leine Laten bie Lügen widerlegen tonne, die im

Bom Großen Sauptquartier aus hat ber Rangler jett im Auftrage und Ramen bes Raifers ben amerikanischen Breffeburos eine bemerfenswerte Mittellung gugeben laffen. Der Reichstangler fest barin bie Renninis bes amtlich veröffentlichten Depeschenwechsels zwischen bem beutschen Kaiser einerseits und dem Zaren sowie dem Könige von England andererseits unmittelbar vor Ausbruch des Krieges voraus, durch den vor der Geschichte bewiesen wird, daß Kalser Wilhelm die zum lehten Augendick um die Erhaltung des Friedens bemüht war. Diese Bemühungen blieben erfolglos, da Rußland unter allen Umständen zum Kriege entschlossen war und England, das burch ein Jahrzehnt hinburch ben beutschseindlichen Rationalismus in Rugland und Frankreich ermutigt hatte, die glanzende Gelegenheit. die fich ihm bot, die fo oft betonte Friedensliebe zu bewähren, ungenutt vorübergehen ließ; fonst hatte wenigstens der Krieg Deutschlands mit Frankreich und England vermieden werben

England wollte die Freundichaft mit Deutichland nicht. Die Belt wird, wenn einmal die Urchive geoffnet werben, erfahren, wie oft ihm Deutschland bie Freundeshand entgegengestredt hat. Giferjuchtig auf unfere Erfolge munichte es, Deutschland mit rober Gewalt niebetzuwerfen, wie es es, Deutschland mit roher Gewalt niebetzuwersen, wie es s. It. Spanien, Holland und Frankreich niebergeworsen hat. So benuhte es benn den Einmarsch in Belgien, den wir unternehmen mußten, um Frankreich zuvorzukommen, als Borwand zur Kriegserklärung. Daß es nur ein Borwand war, geht daraus hervor, daß Gren bereits am 2. August, also vor der Berletzung der belgischen Reutralität durch Deutschland, Frankreich die bedingungslose Histe Englandsfür den Fall anbot, daß die deutsche Flotte die französische Küste angrisse. Ohne moralische Strupel verband sich England, das sich als Borkämper von Recht und Freiheit gebärdet, mit Rusland, dem Vertreter des surchibarsten Despotismus, das die Freiheit der Völker und der einzelnen mit Küßen frist.

mit Fugen tritt. England beginnt einzusehen, daß Deutschland seiner Feinde Herr wird. Daher versucht es mit den kleinlichsten Mitteln Deutschland in seinen Kolonien gu schädigen, indem es unbekümmert um die Folgen sint die Kulturgemeinschaft der weißen Kasse, Japan zu einem Raubzug gegen Klautschon ausheht, die Reger in Afrika zum Kampf gegen die Deutschen in den Kolonien führt und, nachdem es den Nachrichtendienst Deutschlands in der ganzen Belt unterbunden hat, einen Feldgug ber Luge gegen uns

Die Londoner Telegramme melben, die Deutschen hatten belgische Stadte und Dorfer niebergebrannt. Gie ver-ichweigen aber, baß belgische Madchen wehrlosen Bermundeten auf dem Schlachtfelde die Augen aus-Verwundeten auf dem Schlachtselde die Augen ausstachen. Belgische Beamte luden deutsche Officiere zu Gast und erschossen sie über den Tisch weg. Die ganze Zivilbevölkerung Belgiens wurde wider das Bölkerrecht gegen unsere Truppen aufgeboten. Belgische Frauen Lurchschnitten unseren Soldaten, die sich im Quartier zur Ruhe gelegt hatten, die Hälse. Trotz aller heuchlerisch verkündeten Humanität verwenden Franzosen und Engländer irotz aller Abkommen Dum-Beschosse, die den Gesangenen abgenommen wurden und in Originalverpadung zur Einsichtnahme porliegen. nahme vorliegen.

Der Kanzler erklart zum Schluß, daß ihn ber Kaiser ermächtigt habe, alles dies zu sagen. Ber das beutsche Bolt kennt und in seiner großen moralischen Erhebung beobachten kann, ber weiß, daß es unnötiger Grausamkeit nicht fähig ift. Wir werben siegen bank ber moralischen Bud, , bie bie gerechte Sache unsern Truppen gibt.

Der Weltfrieg.

Maubenge tapituliert. - Für 1 Million frangöfifches Flugmaterial erbeutet. - Loferen befett. - Defterreichifde Erfolge.

Großes Hauptquartier, 8. September. Maubeuge hat gestern kapituliert. 40,000 Kriegsgefangene, darunter 4 Generale, 400 Geschütze und gahlreiche Kriegsgeräte find in unfere Bande gefallen.

Generalquartiermeifter v. Stein.

Berlin, 8. Cept. Der Rriegsberichterftatter ber "Boff. Big." der bei Berdun fteht, ruhmt die Marschleiftungen unferer Armee. Er fagt: Immer weiter geht es "Bormarts an ben Feind", bas ift ber eine Bedante, ber alle befeelt die Aftiven und Referviften, Landwehr und Landfturmmanner. Das ift es auch was uns die Doglichfeit gibt, bem Beind ewig auf ben Ferfen zu bleiben. Rur aus diefem Beifte heraus, der den Rorper vollständig beherricht, find Marichleiftungen von 50 bis 60 Rilometern gu erflaren, wie wir fie haufig zu verzeichnen haben.

Roln, 8. Sept. Der Rriegsberichterftatter ber "Roln. Big." ftellt feft: Bei ber Guche nach frangofifchem Glugmaterial fanden wir bei Deperduffin in einem Schuppen verpadt 10 frangofifche Doppelbeder und 20 Ginbeder mit ber Tritolore und gefüllten Bengintants. Augenscheinlich maren alle flugbereit. In einem anderen Raume ber Deperduffinmerte in Reims murben 30 bis 40 Onomund andere neue Motore gefunden. Sie find in gutem Ruftande; gablreiches Erfagmaterial fiel auch in unfere Sande. Der Befamtwert des beschlagnahmten Flugmaterials beträgt eine Million.

Loferen befest.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Aus Roewacht an der hollandisch-belgischen Grenze fommt die Nachricht, daß die Stadt Loteren, die vier Stunden von bier liegt, von den De utichen besetzt wurde. Die Bewohner flie-hen topflos über die hollandische Grenze. Koewacht ift von Flüchtlingen überfüllt. Die Gifenbahnverbindung zwifchen Gent und Loferen ift geftort.

Defterreicifche Erfolge.

Wien, 8. Sept. Amtlich wird gemelbet: Mus ben ichon gemeldeten abermaligen Rampfen der Urmee Dantl, gegen welche ber Geind mit der Bahn namhafte Berftarfungen beranführte, murde befannt, daß fpeziell die Gruppe unter dem Befehl des Generalleutnants Reftramet einen ftarten Angriff der Ruffen blutig abwies und hierbei weitere 600 Befangene einbrachte. Sonft herricht auf ben Rriegsichauplagen, foweit befannt ift, auch heute relative

Bien, 8. Gept. Aus bem Rriegspreffequartier wird amtlich gemeldet: Das Armecoberfommando erließ am 7. September folgenden Befehl: Es gereicht mir gur befonderen Freude, befanntgeben gu tonnen, bag ungefahr 5000 Mann ferbifcher Truppen bei bem Berfuche, öftlich von Mitrowiga in unfer Gebiet einzubrechen, gefangen genommen murben. Bei diefer Belegenheit wurde von unferen braven Truppen im Guben auch ferbisches Ariegsmaterial erbeutet. Dies ift fofort allgemein ju verlautbaren.

Erzherzog Friedrich, General ber Infanterie.

Garungen im 38lam.

Mus Rom wird gemelbet: Mus Megnpten, Indien und anderen mohammedanischen Ländern werden große Barungen gemeldet. Es icheine, daß Enver Baicha bie panislamitische Bewegung neu belebt habe.

Das befestigte Lager bon Paris.

Die Reubefestigung von Baris, Die 1875 begonnen murde, ift bas größte verichangte Lager in Europa. Dennoch braucht uns die Eroberung der frangofischen Saupiftadt feine Sorge zu machen. In Diefen Saben gipfelt eine Abhand. lung bes militarifchen Mitarbeiters ber "Igl. Roich.", ber wir folgendes entnehmen: Die vielen großen, weit vor bie wir solgendes entnehmen: Die vielen großen, weit vor die Stadtumwallung vorgeschobenen Festungssorts sollen nach französischer Erwartung den geschlagenen Feldarmeen Gelegenheit zu ersolgreicher Wiederbetätigung geben. Die seitens des Feindes vorausgesehte Einschließung des Fortgürtels von disher undefannter Ausdehnung, soll seine Hauptkräfte dinden. Fortgesehte Ausfälle der Eingeschlossenen und Rüdangrisse der noch im Felde stehenden Armeen sollen den Gegner ermatten und zerdrücken. Die französischen Erwartungen werden von unseren wackeren Truppen selbstverständlich zu Schanden gemacht werden.

standlich zu Schanden gemacht werben.
Paris hat außer ben alten Stadtbefestigungen einen doppelten Fortgürtel, eine näher gelegenen, der bereits im Jahre 1870 bestand, und einen weiter gelegenen, der in den Jahren 1876—1886 neugeschaffen wurde. Bei dem früheren, 56 Km. messender, war die Fortlinie nur 2—5 Km. vor die Stadtbesestigung vorgeschoben, bei dem heutigen, 160 Km. ausgedehnten, beirägt die Entsernung der Forts 11 dis 16 Km. von der Stadt. Innerhalb dieses vorgeschobenen Lagers besinden sich zwei konzentrisch gelegene Gürtelbahnen, von denen die eine hinter der Stadtumwallung, die andere hinter der vordersten Fortlinie liegt. Sie sollen Truppensund Materialverschiedungen erseichtern und zur Ausstellung und Materialverichiebungen erleichtern und gur Aufftellung fahrbarer Batterien bienen, von beren überraschendem Auf-treten man sich frangösischerseits natürlich viel verspricht.

Rancy, auf beutsch Mangig, bas in Unmefenheit bes Kaijers von unseren Truppen angegriffen worden ist, zählt etwa 111000 Einwohner und ist teine eigentliche Festung. Unmittelbar bei der Stadt besindet sich jedoch eine dicht bewaldete Hochebene, die bastionartig nach Osten vorsteigt, sich dis nach der starten Festung Toul erstreckt und die ganze Umgegend beherricht. Ein verschanztes Lager Toul-Rancy, bas bem Barifer Lager an Umfang gleichgefommen mare, hatte gur Berteibigung einer Urmee von mindeftens 150 000

Mann bedurft. Daber bejdrantte Frantreid fich barauf, bie natürliche Befestigung Rangigs burch die beiben Sperrforts Frouard im Rorben und Bont St. Bincent im Guben ber ermahnten Sochebene gu verftarten. Muf bem Blateau wurden Stützpunkte, Schützengraben und Hindernisse errichtet und im Laufe der Jahre zu großer Sidrke ausgebaut. Die Eroberung dieser Siellung bietet erhebliche Schwierigkeiten. Unter den Augen des obersten Kriegsherrn werden ihrer unser den Angen des doeinen kriegsgeten weiden inser unsere mackeren Truppen sedoch zweisellos Herr werden. Und wenn über Manzig, das dis in die jüngsie Zeit hinein sich an Bosheit und Alebertracht gegen Deutschland hervortat, das Strafgericht hereinbricht, so erfüllt sich an ihm das Dichterwort: Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.

Das Herzogsum Lothringen, bessen Hauptstadt Rancy war, erhielt feinen Namen von Lothars 1. gleichnamigen Cohn, bem es 855 überwiefen morben mar. 3m Bertrage von Mersen kan der größere Teil des Herzogstums an Deutschland. Frankreich riß seboch ein Städ des Landes nach dem andern an sich und befand sich in der zweiten hötste des 17. Jahrhunderts im Bestie des ganzen Derzogtums. 1738 erhielt das Land der Polenkönig Stanislaus Leszynsky, der Schwiegervater des wärdelosen König Ludwig 15. von Frankreich, als Entschäugung für die ihm persoren gegangene politische Krone. Stanislaus residierte verloren gegangene poinifche Rrone. Stanislaus refibierte in Nancy; nach feinem Tobe fiel bas Sand wieder an Frankreich zurud. Franz Stephan von Lothringen war der Gemahl ber Kalferin Maria Theresia.

Römpfe in Subpolen.

Rach amtlicher Befanntgabe beichoffen bie Ruffen bie im weiten Umtreis um die Stadt Lemberg errichteten Erbwerfe. Die öfterreichischen Truppen waren ichon vorher abgezogen, um die offene Stadt vor einer Beichiehung zu bewahren, und weil auch Grunde ber weiteren Rriegführung bafür iprachen, Bemberg bem Feinde ju überlaffen. Das Bom-barbement hat baber weniger Schaben verursacht, ba es fich gegen unverteibigte Dedungen richtete und nur von furger Dauer mar. Die Armee bes Generals Danfi auf bem öfterreichtichen Beftiflugel ift in heftigen Rampfen begriffen. Sonft herricht nach ben furchtbaren Rampfen ber beiben lehten Bochen verhaltnismäßige Rube.

Meber die Strapagen der öfterreichifchen Truppen bei Lemberg berichtet der Kriegsberichterstatter der Wiener "R. Fr. Pr.": Seit zehn Tagen liegen unsere Insanteristen im Ramps, steden seit zehn Tagen liegen unsere Insanteristen im Ramps, steden seit zehn Tagen in ihren Kleibern, ebensowiel Nächte schlasen sie auf bloser Erde, stehen Stumbe um Stunde auf dem Quivive, unter Gottes freiem Himmel, unter einem Wolfenbruch von Geschossen, im Angesicht des Teinbes und des Tades. Lehn Tage tragen sie in Mariste. Feindes und des Todes. Zehn Tage tragen sie in Marschadjustierung Tornister mit Feldgeräten. Sie zu verpstegen,
ist dei Lageslicht sicherlich nicht möglich, wenn es angeht,
sährt, wenn es dunkel wird, die Feldküche zu den Reserven
vor. Den Reserven liegt dann die Menschenpslicht ob, die Rameraden in der Schwarmlinie mit Rahrung zu verseben, vielleicht abzulosen. Da und bort mag einer die Konservenbuchse seiner Eisernen Ration aufgebrochen, bas falte Fleisch gierig verschlungen haben, fein Schlaf für bie Mübeften. Ein großer Leil ber fampfenden Regimenter wird auch bei Nacht auf Gesechtsvorposten liegen in der Schwarmlinie mit dem Gewehr in der Hand, ewig aufgescheucht durch Trug-bilder, in steter Erwartung seindlicher Aberfälle. Hinten, eine, zweis, breitausend Schrift weit halt die Artillerie, die Beschüte find für ben Rachtichut eingerichtet.

Ungulangtiche Mittel. Um Antwerpen vor bem Ungriff unferer braven Truppen gu ichuten, hat bie belgifche Seeresvermaltung einer über London eingetroffenen Melbung zufolge das Küftengediet, befonders die Gegend um Mecheln, durch Genietruppen unter Wasser sehen lassen. Angenommen, daß die Meldung stimmte, so würde die Maßnahme daß wenig Erfolg haben, da unsere niedlichen Brummer über die übersuteten Gebiete hinweg Untwerpen Beistieben und gestäden Geniese Geniese Geniese Geniese von der Konntern Gene deutsche Tanken beichießen und gerftoren tonnien. Gine beutiche "Taube" foll über Gent geflogen fein, zwei Bomben herabgeworfen, baburch jedoch nur Materialichaben angerichtet haben.

Die Liebe zu Kaiser und Reich. In einem größeren Gesecht war Bilhelm Market, Sohn bes Karlsruher Garnisonverwaltungsdirektors, der als Einjährig-Freiwilliger gedient und als Unteroffizier jeht ins Feld gezogen war, durch eine feindliche Rugel am rechten Urm ichwer verwundet worden. Man brachte ihn gur Operation nach Bab Ems. Als ber junge Krieger aus feiner Rartofe erwachte, stand neben dem Operationstisch Kaiser Wilhelm, der an jenem Tage gerade die Lazarette in Ems besichtigt hatte, und streichelte dem Schwerverwundeten zärtlich Kopf und Wangen. Und Arzie und Pflegerpersonal blidten gerührt auf den Helben. Warum? Der tapfere Soldat hatte noch belbe in der Narkele seinen Geiler hachsen lessen lessen halb in ber Martoje feinen Raifer bochleben laffen!

Ginen Todesritt algerifder Jager im Dberelfag bei Tagsborf schilbert die "Frsf. Big." Ein deutsches Land-wehrbataillon lag bort in Schübenlinie einer gesicherten französischen Stellung gegenüber. Langsam wogte bas Geplantel hin und her, ba zeigten fich ploglich bem beutschen Bentrum gegenüber etwa 7-800 Mann Kavallerie, algerische Jager. Eine Attade! ging es burch bie Reihen ber Deutichen, im nachften Augenblid mar ber Befehl ausgegeben: Ruhig ichiegen, immer querft auf bas Pferd gielen. rafte auch ichon bie feinbliche Beiterwolle heran. beutschen Landwehrmanner lagen ruhig hinter ihren Be-wehren, als die vorbeften Reihen auf 500 Meter heran waren, fing bas beutsche Maschinengewehrseuer an, bei 350 Meter Entfernung auch bas Rleingewehrseuer. Die Bir-Meter Entfernung auch das Rleingewehrfeuer. fung mar fürchterlich, ber gange Kampf bouerte nur zwei Minuten! Immer bie vorberen Reihen murben wegge ichoffen, bie barauffolgende fturzte bann gleichfalls über bie zusammenbrechenden Reiter zu Boben. Ein Umwenden war nicht möglich, fie raften alle in bas beutsche Gewehrseuer In swei Minuten mar aus ber anfturmenben, iconen Truppe ein großer breitger Fleifchaufen geworben.

Die feldmarichmäßige Musruftung wiegt einschließlich des Gewehres etwa 70 Pfund. In dem Tornister besinden sich je ein Hende, eine Unterhose, vier Paar Soden, ein Paar Schnürschuhe, eine Aleider- und Buhdürste, eine Fettbüchse, Kordel und Werg, wollene Lappen und Aundholz zum Gemehrreinigen, serner die eiserne Nation, bestehend aus einer Phichie Steilstonsernen der Michien Laifen Galle. Buchje Fleischfonserven, brei Buchjen Raffee, einem Salz-beutel, einem Batet Gemufetonferven und einem Badchen Bwiebad, außerdem ein Belibentel mit Bubehor (8 Beliftode, brei Schnure, brei Pflode mit Eifenspige) und 30 Batronen. Auf bem Tornifter befindet fich ber gerollte Mantel, ein Belttuch, bas auch als mafferdichter Umhang getragen werben fann, und ein Kochgeschirr. Um Koppel trägt ber Solbat eine Seitengewehrtasche, 2 Patronentaschen mit 90 Patronen, 1 Spaten ober 1 Beil ober 1 Steigeisen ober 1 Draft-schere, einen Brotbeutel, eine Felbstasche und im Brotbeutel 80 Batronen. Für jede Korporalschaft trägt ein Mann einen Wassersach. In einer Innentasche des Wassenrodes besindet sich Berbandsstoff und Binde mit Geberducks-anweisung. Außerdem hat jeder Soldat ein Gebetduch feiner Ronfeffion bei fich. Alfo ein vollftanbiger "Saushalt!

In den Reihen der frangofifchen Soldaten fampfen auch Berbrecher, benen bei Musbruch bes Rrieges bie franauch Berbrecher, benen bet Ausbruch bes Krieges die französische Regierung die Gefängnistüren öffnete, um sie als Schlachtseldhyänen auf den Gegner loszulassen. In dem Gefangenenlager Munster, wo sich dis seht schon über 30 000 Gesangene besinden, halten sich auch ganze Horden diese Gesindels auf. Die französischen Soldaten bedanken sich selbst vor solchen "Kameraden" und wiederholt hat es schon Reibereien unter ihnen gegeben. Zeht sind diese Berbrecher in einem besonderen Lager untergedracht worden, das durch einen Bretterzaum von den anderen Gesangenen getrennt ist.

Die Jurcht vor der deutschen Flotte treibt nicht nur in England ihre fonberbaren Bluten, fonbern auch in ber im außersten Norden Europas gelegenen ruffifchen Safen-ftabt Archangelst gittert man bei bem Gebanten an ihr Auftauchen. Der bortige Rommanbant versentte am Safeneingang drei deutsche Sandelsschiffe, so daß nur noch eine schmale Fahrrinne für den Berkehr offen blieb. Sier lag ein viertes Schiff sum Bersenken bereit für den Fall, daß die Nachricht von dem Anmarsch der deutschen Kriegsflotte fich bestätigte. Der Rommanbant von Archangelst icheint dieselben Rerven zu haben wie sein Kollege vom finnischen Safen Sango, ber ohne jeben Unlag beffen tostspielige Bauten zerfioren ließ.

Englands Repressallen. Die Ungeichen, bag ber Kampf Englands gegen uns geführt wird, um uns wirt-ichaftlich vollständig zu erdrücken, mehren sich immer mehr. Dier ein neues: Den englischen Kausteuten ist laut "Boss. Zig." verboten, an beutsche Geschäftsleute, sei es auch nur dig. verwielung gemeinsamer Geschäftsfreunde in Holland, Briefe zu schreiben, auch wenn sie rein geschäftlicher Art sind. Die englische Handelswelt ist mit bleser dratonischen Maßnahme sehr unzufrieden.

Verschleierung und Ausstätung. Unsere Kavallerie

bient keineswegs nur der Auftlärung. Anjere kavallerie ihr zum guten Teil die Luftschiffgahrt abgenommen, ihr freisich auch da noch manches zu tun übrig gelassen. In der modernen Kriegsührung gewinnt jedoch die andere kavalleristische Ausgabe, die der Berschleierung, immer mehr an Bedeutung. Während die Kavallerie früher den Kampf mit der seindlichen Kavallerie möglichst vermeiden und um sie herum an den Seind zu kommen versiehen sollte luch fte herum an ben Feind zu tommen versuchen follte, sucht fle jett die feindlichen Reitermassen auf, um fle anzugreifen und zu schlagen. Das geschieht, wie der militärische Mit-arbeiter der "Boss. Big." aussührt, mit vollem Recht, benn

die geschlagene und zurückgeworfene Kavallerie seinehr an die eigenen Truppen heran, um deren erfunden. Die stegreiche Kavallerie erfüllt durch bes scholagen des Georges for der geschleit schlagen des Gegners schon die Aufgabe der Bert außerdem sieht ihr aber auch der Beg gur Armee offen, ihre Patrouillen werden nicht mehr feindliche feindliche Kavallerie aufgehalten, und ihre fommen ungehindert zurück. In diesem offensiven unsere deutsche Kavallerie erzogen, wie die erfolgte scheide Kavallerie erzogen, wie die erfolgte scheide best Borgehens der Armeen Klud un nördlich der belgischen Maas durch die Reiterei des v. d. Marwin bewielen bet Die habe strates v. d. Marwit bewiesen hat. Die hohe strates beutung ber Berschleierung geht auch baraus heres zu ihrer Erreichung ber gesamte Feldpostdienst zu eingestollt murbe eingestellt murbe.

Das ift der Gipfel! Auf Umwegen ift es Kriegsministerium gelungen, einige englische Beiten Tage zu erhalten. Reben ben üblichen Die Bombeverfolge unter bie Bombenersolge unserer Feinde auf dem Kriegelbund die jämmerliche Flucht der deutschen Seere sind und die jämmerliche Flucht der deutschen Seere sind diesmal Berichte, die den ganzen Wahnwih dieser gräßenmäuler in hellstem Lichte zeigen. Da wird wie die "Kreuzzeitung" melbet, in fetter Aberschift der des deutschen Kaisers gemeldet, die Ausbahrung Des deutsche die Beiterlichkeiten die kallen die Frechheit ober die dem höchsten Grad der entstiegene Dummheit dieser Tournalistengehirne entstiegene Dummheit bieser Bourngliftengehirne!

Dum - Dum - Geichoffe. 3m Reichstag ! Generalftabsoffigier ben Breffevertretern Dum Dum Die man bei französischen Gesangenen gefunden hand. Loch in der Spitze des Geschohmantels soll gefährlichen wunden herbeiführen. Reben einzelnen Patronen auch Patronenpalete vorgezeigt, woraus man schließen daß die Patronen sabritmäßig hergestellt wurden neue Art gemeiner Patronen lag vor in Batronen Lucyserspitzen, die, schräg abgeschnitten, eine Benne herbeisühren müssen ähnlich der durch Ouerschließen. urfachten. -

Fürft Bülow über den Krieg.

Diefer Krieg hat uns alle beffer gemacht, fo fo Bulow dem Bertieter einer Stochholmer Beitung igl bes Mongen prosifier jal des Ganzen unauflöslich verknüpft ift, hat sich Tagen in überwältigender Weise Bahn gebrochen werden siegen; denn das deutsche Bolt ift noch nie wenn es einig war, und es war nie so einig Mit uns sicht nicht nur der Geist der deutschen geis heit, wir sechten nicht allein für das geistige Erke heit, wir fechten nicht allein für das geiftige Erbi Bater, wir tampfen auch für die europailche ihren Fortheitend und ihren Fortbestand und ihre Zukunst. Unser Sich Gerechtigkeit und Ordnung, Wohlstand und Europa und für die Welt. Wenn wir russischer Son englischer Scheelingt englischer Scheelsucht, französischer Rachsucht erlat ber Genius Europas sein Haupt verhüllen. Der bieses Krieges wird barüber entscheiben, ob beut und beutsche Luttur belehren entscheiben, ob beut und beutsche Rultur belebend und befruchtend ge wirfen werden, oder ab diese der Barbarel, und Berknechtung zum Opfer fallen soll. Und darm wir das Schwert nicht aus der Hand legen, unser Land gegen die Wiedertehr eines so Uederfallen gründlich und ihr Lange hinaus Neberfalles gründlich und für lange hinaus b und bis wir in Europe einen Zuftand hergestellt fable Möglichkeit friedlichen und ruhigen Nebenetinande ber Bölfer im Interesse der Förderung ihrer materie geistigen Wohlfahrt wirflich gewährleistet.

Richt nur in Deutschland, so fährt der Fürst so ber Krieg erhebend gewirft, auch über Ofterreich lieser wie ein reinigendes Gewitter hingegangen.

er wie ein reinigendes Gewirft, auch über Ofert Ebe er wie ein reinigendes Gewitter hingegangen, wie das Schidfal Ofterreichs hängt die Jufunft von dem Siege unserer Baffen ab. Die italienist machtstellung, Unabhängigkeit und Einhelt steben wit der deutschen Machtstellung. Eine Schwächung mit der deutschen Machtstellung. Eine Schwächung und damit auf die italienische Stellung und damit auf die italienische Gesamtposition der im wiedliche und tiesgebende Wirkung ausüben, meibliche und tiefgehende Wirtung ausüben, bet des Panflavismus, die italienische Kultur und lienische Bolfstum in ganz anderer Beise bedrachen Mißgriffe dieses oder jenes Beamten in Subtirol od Wir werden fommien in ich ich Sant Malom bis Witggriffe dieses oder senes Beamten in Subitrol Wir werden fämpsen, so schloß Fürst Bülow, bis ih. Frieden erlangen, würdig der Opser, die unse beiligem Ernste bringt. Und es wird sich am be Bolke das Wort des Psalmisten erfüllen, das der Oberhosprediger Oryander bei dem Kriegsgotiebli. Dom seiner Predigt zugrunde legte: "Ich werde nicht sondern leben."

fonbern leben."

angefommen und fette fich nieber, um ben Artifel zu ichreiben. In einem Buge, voll leibenschaftlicher Kraft, mit überzeugenber Logit schrieb er ihn herunter, er rüttelte an bem hohlen Gebau bes etwas unmodern geworbenen Belehrtenftaates. Mit einem Rachdrud verboten. grimmigen Sohn charafterifierte er die Abneigung bes Brofefforentums gegen die Tagespreffe, und er zeichnete ben welt-

fremden Gelehrten in grotesten Strichen, fodaß er wie ein fossiles Ungeheuer mitten in bem treibenben heißpulfierenben Leben ber Gegenwart erschien. Ohne seine Arbeit noch einmal zu überlesen, padte er fie in ein Ruvert, rief einen Dienstmann heran, sie eiligst nach ber Redaktion zu bringen. "Wenn möglich noch ins Abendblatt", hatte er bem Chefredafteur bagu geschrieben.

Daß er zwischen sich und der akademischen Welt mit diesem Artikel ein für alle Mal das Tischtuch zerschnitten hatte, wurde ihm im Augenblid ber Tat nicht flar. Rur ein Wunder tonnte ihn noch retten. Aber bas Bunder follte

geschehen. Der Auffat fand einen ungeheuren Widerhall. Faft alle großen Blätter drudten ihn in feinen Sauptfagen nach und gloffierten ihn. Bon allen Enden bes beutichen Reiches ber kamen anerkennende Zuschriften. Hans war wieder einmal mit einem Schlage der Geld des Tages geworden und selbst in der eigenen Fakultät fanden sich zahlreiche Herren, die ihm bie Sand brudten. Aber in ihre Buftimmung hinein flang boch bas leife Bebauern, bag er wohl taum ber Fafultat werbe erhalten bleiben fonnen.

Es bauerte auch nicht lange, so wurde er jum Rektor berufen, ber ihm gleichfalls mit Bebauern für ben Berluft einer folden Kraft nahe legte, eine Gemeinschaft zu meiben, bie er in ber Deffentlichkeit jo furchtbar angegriffen hatte.

"Das ift nicht meine Meinung," ertlärte ber berühmte Bathologe, der seit wenigen Monaten den Rektormantel trug, "sondern die Meinung des Amtes. Ich persönlich werde sie zu halten suchen, selbst gegen eine gewisse Opposition Ich schreibe auch für Beitungen, ja ich seiere bald mein Universität anzugehören, so bin ich ber lette, ber Entlichte Dans benfte bernanlaßt." Anschauungen verträgt, noch länger bem Behrlote

Dans bankte dem alten Berrn mit großer Berglistellite, daß er seinen War erflärte, daß er seinen Rat befolgen und nur ber weichen werbe.

weichen werbe.

"Das müssen Sie auch," meinte Seine Magnissen.

sind ja kein Feind der Regierung, sein Universität kann nur nach Ihrer wissenschaftlichen Reserven.

Lurch irgend welchen Zusall ersuhren die Subern diesen Frictionen. Sie wollten ihren jungen gehret und beriesen eine Protestwersammlung. In einem größe des Ditens traten sie zusammen, hielten sprivationen und sprachen davon, eine Maßreaelung des Productionen und fprachen davon, eine Maßreaelung des Productionen und fichen für gestellten gegen gestellten gestell bes Oftens traten fie zusammen, hielten für grwo und fprachen bavon, eine Maßregelung bes auf's schärsste zu bekämpsen. Die leicht erhitte Jugend hans zu einem Martyrer und faßte begeifterte Da fagte ber anmeierte Da faste ber anmeierte Da fagte ber anwesertoe Reftor zu Bans, er muffe Worte sagen und sie beruhigen, aber die erregten wollten sich nicht beruhigen lassen, auch nicht, als er wollten sich nicht beruhigen lassen, auch nicht, als er werbe die zum lehten Atemauge. "Das fennt man werbe die zum lehten Atemauge. "Das fennt man ir riesen sie dazwischen. "Disciplinaruntersuchung gewandere, und unter Hochrusen und bonnernden mußte Hons ohne etwas erreicht au haben, die Tribing mußte Hans ohne etwas erreicht zu haben, die Tribing

Da plöglich legte sich, wie wenn Del auf bit gegossen wird, mit einem Mal ber Sturm, es wurde frieden Gaale, aller Augen besteten Gal im Saale, aller Augen hefteten fich gespannt nach ber tribune, auf ber jekt ber allen fich gespannt ber falle lette große Siftorifer bes neunzehnten Jahrhunderts, icharigeschnittenen Mangeleinen scharigeschnittenen Römerfopf und ben langwallenben Loden erschien. Der achtzigsährige Prophet, vereht wollte reden. "Meine lieben Kommilitonen, glauben Gie nicht

Pelifan im Wappen.

Roman von Ferdinand Runfel.

Und fo ging Sans mit einer großen Bitterfeit im Bergen Die breite Treppe bes Rultusminifteriums hinunter und trat hinaus auf die Linden, langfam ben Schritt nach ber Univerfitat lentend. Geine Gedanten richteten fich nur noch auf bas eine, er hatte ein Opfer gebracht und hatte fich nicht einmal bamit die Berechtigung erfaufen fonnen, unbehindert mit bem geliebten Madchen sprechen zu dürfen. Gerade jest, wo er des Trostes und der Aufrichtung so sehr bedurfte, wo er niemand hatte, der ihm ein gutes Wort gab, gerade jest empfand er, wie drückend die Trennung von Sibylla sei. Er mußte jemand haben, mit dem er sich aussprechen konnte und als er die Universität erreicht hatte, fiel ihm ein, daß er ja Bug jest im Rolleg treffen wurde, und er wollte ihn nach Schluß der Borlejung birett bitten, wenigftens fur eine Stunde bie Er laubnis gu einer Unterredung mit Gibplla gu bewirfen. Aber das Rolleg begann und wurde zu Ende gebracht, ohne daß er Lugens ansichtig murbe. Es schien fast so, als ob ihm der Troft, ben die Nabe der Geliebten spendet, versagt werden sollte und doch hatte er alle diese Leiden nur um ihretwillen auf sich genommen. Dann also mußte er zu dem einzigen Mittel greisen, das ihm Bergessenheit brachte, zu der Arbeit. Geine Biffenschaft tonute ihn doch über alle Diglich. feiten und Rleinlichfeiten bes täglichen Lebens und bes Kampses mit Zopstum und Pharisäertum hinweg heben. Des Kampses? Sollte er nicht fämpsen, sollte nicht er, dem die Tagespresse zur Berfägung stand, mit einem furchtbaren Schlage die Feindseligkeiten eröffnen? Sollte er nicht einen Artisel unter dem Titel "Presse und Prosesson" schreiben? Freilich, ganz ohne Schärse, ohne Anslage, denn er durste ja nicht ohne weiteres eine Böswilligkeit voraussehen. Aux Unterntspieligken voraussehen. nis ber Berhältniffe war es bei feinen Gegnern und er wollte fie belehren. 3a, belehren wollte er fie.

Tokal-Nadrichten.

Beilburg, den 9. Geptember 1914.

amlige Rriegsnachrichten. Bon heute ab werden für die Deffentlichteit bestimmte Kriegsnachrichten Boft- und Telegraphenanstalten, auch den Silfsdem Lande, vom Reichspostamt telegraphisch und von diesen an den Bost- oder Telegraphenum Austjang gebracht. Die Postanstalten erhal-Machrichten vormittags um 9 Uhr und bags um 5 llhr.

Jungbeutschland. Der 1. Borfitgende des Bundes, marichall Frhr. v. d. Golg, spricht den Jungten des Bundes für ihr waceres Verhalten und tlichtiges Zugreifen bei den Erntearbeiten und ben jeder Art feinen herzlichen Danf und Anbafür aus. Gleichzeitig teilt der Borfigende mit, dand während der Dauer des Krieges vorüberbie allgemeine Reuordnung der Jugendfrafte die in nächster Zeit von höherer Stelle aus ge-In ihr follen die alteren Rlaffen vom 16. aufwarts eine Ausbildung erhalten, durch unmittelbarer als bisher für den Kriegsdienst verden. Generalfeldmarschall v. d. Golg gibt Musbrud, daß Jungdeutschland alle Krafte ig ich diefer Bestimmung wert zu zeigen. Glud Jungmannschaft, ans Wert! Erfülle beine

Die handelstammer zu Limburg teilt uns mit, tusfuhr von Rohlen und Rofs nach Deiterben Riederlanden, Schweden, Danemart und de Bedenken mehr entgegenstehen. Soweit es den Interessen zulaffen, find alle Transporte den Düng emitteln bevorzugtzu befördern.

die nach bem Auslande nicht verschließen. Es wird hingewiesen, daß Briefe nach bem neutralen aut insoweit befördert werden tonnen, als fie en find und der Inhalt in deutscher Sprache Bie das Poftamt mitteilt, werden immer noch Briefe nach bem Ausland in großer Bahl einbon der Beforderung ausgeschloffen werden De Ringgabe diefer Sendungen an den Abjender biefer sich nicht genannt hat, unmöglich. Nach

whilelle und vermischte Nachrichten.

1 8. Septbr. Un ber Lieferung von Liebes-Hote Kreuz beteiligte fich auch unsere noch Emwohner zählende Gemeinde. Dieselbe überin Roten Kreuz an bar 282 Mf., 62 Pfd. But-

intet, 8. Sept. Unfere Sammlung jum Bwede the ergab die Summe von 2067,90 Mart, folgenden Boften gufammenfest: Daus-1617,90 Mt., Gemeinde 100 Mt., Gesangver-Turnverein 150 Mt,, Kriegerverein 50 Mt. bem "Roten Kreug" 1500 Mt. überwiesen. teils jum Untauf von Unteilscheinen der an Aziegsversicherung, teils zur Unterstügung der in der Gemeinde verwendet. Außerdem wur-Btr. Rartoffeln und 3 Glas Bienenhonig. brauenverein veranstaltete auch eine Sammdie Summe von 242,30 Mt. ergab. Davon Simeinde 50 Mt., mahrend die Haussamm-Mt. einbrachte. Es wurden sofort 100 Mt. utmetndet, um Strümpfe und Bulswarmer gu größere Boften von Semden, Sandtuchern, Bulswärmern, Bettüchern und Fußlappen en. Den gutigen Bebern beften Dant.

6. Sept. Der vom Magiftrat erlaffene Hufdanich der Goldmungen gegen Bapiergeld bei hen Raffen hatte den fehr erfreulichen Erfolg, Dier Tagen allein bei ber Stadtfaffe 7000 dolb abgeliefert wurden, die an die Reichsbank Roch fehr viele Goldfüchse dürften wohl-Raffichen liegen, an beren Stelle Papiergeld

tin Unrecht gufügen, daß man Ihnen einen Liefe und Kraft meines jungen Kollegen entbeil er ben Mut gehabt hat, seine Ueberzeugung Dann wäre die freie Forschung überhaupt Sonn ware die preie groupen fleinliche follten wir hinkommen, wenn fleinliche fart lollten wir hintommen, wenn geiner genug wären, einen Gelehrten aus feiner Brofossor, wenigstens ber Der beutsche Professor, wenigstens ber wird biefen Standpunkt nie verlaffen und Rollegen, ber fich frei außert, nie verbammen als Er hat feine Gunde begangen. Daran wollen einen beutschen Gelehrten gibt es feine allein die Unwiffenheit und Dummheit. aus der deutschen Wissenschaft ausjäten. Ein uischen Wiffenschaft!"

betlief der Prophet, der Altherr der deutschen Rednertribune und nach ihm bestieg noch

hoch einmal bas Wort an Sie richte, liebe bine Beschieht es, weil wir nicht auseinander ber an ben gu benten, ber ber Schirmherr ber nichaft, bes bentschen Geistes und des deutschen Rommilitonen heißt Mitstreiter, Kriegstameraben vollen mir sein, Streiter gegen veraltete Ibeen, bit, niemals aber politische Parteihähne. Die und fein sein vom Streit des Tages, von der aller Parteihähne vom Streit des Tages, von der aller Graftionsgebanken und heilig joll uns allen bleiben, bas ben Germanen heilig war ichon Derzog. Darum: Ave Imperator, ave Caesar!"

ane Loppelnatur war biefer Hans Bergmunn, bas d elle Boppelnatur war bieser Dans Bergmann, am Politiser am nächsten Morgen, zum Politiser bie Konservativen war er zu sehr de Gegner der bie Konservativen war er zu sehr der et ein bes sogenannten Agrariertums, für die et ein er ein an glübender Berehrer des ftarten Raiferdie gleichen Dienfte leiftet. Alfo Manner und Frauen, taufcht Guer Goldgeld um, damit unfere Reichsbant noch mehr geftarft wird.

Bom Oberwesterwald, 6. Gept. Der haferichnitt ift foweit beendigt und fällt überall gut aus. Much die Brummeternte ift begonnen worden. Sie zeigt ein befriedigen-bes Ergebnis. In letter Zeit find bedeutende Mengen Deu jum Breife von 2 - 2,50 Mt. fur den Bentner jum Berfand gefommen.

hofheim, 6. Gept. Dem Fliegerleutnant hartmann von hier wurde bas Eiferne Krenz verliehen.

Berlin, 8. Gept. Bei einem Sturmangriff in ber Mabe von Luneville fiel am 3. September ber fogialbemofratische Reichstagsabgeordnete Dr. Frant . Mannheim. Dr. Frant liegt nun mit zwei Mannheimer Landsleuten gufammen bei Baccarat begraben.

- Berbreitung falicher Rachrichten. Gine barte, aber gerechte Strafe hat ein Bergmann in Beuthen erhalten. Er hatte ergahlt, die Rofaten feien in Oberichlefien eingebrungen, hatten Gernfprechleitungen gerftort ufw. Das Ratiborer Rriegsgericht verurteilte den Schwäher zu einem Jahr Befangnis.

Ariegsallerlei. Gine nachahmenswerte Beburtstagsfeier hat Frau Geheimrat Morit Beder in Berlin an-läglich ihres 81. Geburistages veranstaltet: fie übergab verichiedenen Hilfsvereinigungen 4000 Karten zur unenigeltlichen Speisung Bedürftiger, die im Landesausstellungspart mit einem frästigen Mittagsessen bewirtet wurden. — Tren bis in den Tod. Bon dem Untergang des kleinen österreichischen Kreuzers "Zenta" wird jest solgende Episode bekannt: Als er bereits im Sinken begriffen war, suhr er in einer Enifernung von anderthalb Rilometern, gegen bie einbringenden Bassermassen kampsend, die Front der feind-lichen Schiffe entlang, notierte die Ramen und Stärke der Schlachtschiffe und übermittelte diese Angaben mit dem letten Gruß radiotelegraphisch nach Bola. Kaum am Ende der Front ber frangofifchen Schiffe angefommen, ging bie "Benta" unter . . . - 4000 Artegstrauungen find in ben erften unter . . . — 4000 Kriegstrauungen sind in den ersten Modilmachungstagen in Berlin vollzogen worden. — In den Cazaretten von Saardurg und Umgedung haben die Franzosen in der kurzen Zeit ihres Ausenthaltes surchterlich gewütet. Die ganzen Gedäude wurden zerstört, die Wasserleitungen auseinandergerissen, sogar die ärztlichen Instrumente sind zerbrochen worden. — Etwas Neues. Ein englischer Soldat erzählte nach englischen Zeitungsmeldungen: "Die Deutschen sind am Berhungern, sie leben nur noch von unseren Pferden, die sie totschießen und ausessen: Was machen wir nur, wenn alse Pferde ausgegessen worden sind?

Gingelandt.

Gine ungurechnungsfähige Frauensperion verbreitet allerhand unwahre Gerüchte, die fie nur geträumt haben tann, über unfere Kriegsteilnehmer, und andere leichtgläubige Leute verbreiten diese Lugereien in unglaublich schneller Weife weiter. Es moge jeder Berbreiter folcher Unmahrheiten die Folgen beachten, die er fur diefe Beiterverbreitung zu tragen hat und an die badurch bedingte gerichtliche Beftrafung benten. Der Ginfenber.

Lette Muchrichten.

Berlin, 9. Gept. Wie die beutschen Sufaren in Reims einrudten, wird von ben Rriegsberichterftattern aus bem Sauptquartier im Westen übereinstimmend wie folgt berichtet: Da noch nicht befannt war, ob die Ausfagen ber Einwohner mahr feien, welche lauteten, Die Befagung hatte Reims verlaffen, beschloß Rittmeifter v. Subracht mit einer Patrouille festguftellen, ob das Fort Bitry bei Reims frei vom Feinde fei. Muf die Frage, mer freiwillig mitreiten wolle, melbeten fich viele von denen der Rittmeifter Oberleutnant pon Steinader, Leutnant Marting, Leutnant v. Baldow, Fahnrich Jadel, Unteroffizier Dr. Arnhold, Trompeter Bmahlen und die Sufaren Anappe, Rraufe, Bufe, Reinelt, Rohne und Starte auswählte. Auf einem einfamen feche Stunden langen Baldwege in großen Sicherheitsabständen galoppierte die Batrouille an das Fort beran und ftellte feft, bag es vom Feinde frei war. Dun ritt die Patrouille weiter und erreichte um 9 Uhr abends die Stadtgrenze von Reims. Durch die von Rengierigen gefüllten Strafen jog bie Patrouille por bas Rathaus. Dort erflarte man bem mit den Ratsherrn heraustretenden Burgermeifter, daß Reims in deutschen Befig fei, und daß er felbit als Beifel fur die Sicherheit der deutschen Truppen

tums und ein zu leidenschaftlicher Anhänger eines aristotratischen Regiments. Gein Grundfatz, alles für bas Bolf, aber nichts burch bas Bolf, fant feinen Widerhall bei ihnen. Es hatte erft eine neue Bartei fur ibn gegrundet werden muffen. meisten noch hofften die Freikonservativen von ihm. Er muß sich abtlären, sagten sie, ruhigeres Blut bekommen, dann vielleicht kann noch etwas aus ihm werden. Und darum trat auch jene Bartei, die eine gange Angahl einflugreicher Manner in ihren Reihen hatte, für Sans Bergmann ein, und fie hatte Erfolg. Statt bes Abichiebes, ben man für ihn fürchtete, feste fie es durch, daß ihm die außerordentliche Professur, zu der er beran war, zugejagt wurde. Der Sturm follte fich erft ein bischen legen und die Gemitter ruhiger werden. Sans nahm bie Nachricht wie etwas Gelbftverftandliches auf, ja ohne nur ben Gedanten eines Triumphes zu empfinden. Natürlich fehlte es auch nicht an Professoren, bie ihm feinen Auffat nicht vergeiben tonnten. Gie mußten fich aber ichlieflich ber Dajoritat fügen, die wohl einen Diggriff in Bergmanns Sandeln anerfannte, aber zugleich erflärte, unverzeihlich fei er nicht. Wenn man einen Professor grobe Plagiate vergeben habe, muffe man bem Privatoogenten seinen Appell an die Deffentlichkeit erft recht vergeben. Der lette Grund war enticheibend gewesen. (Fontfehung folgt.)

Ariegsangelegenheiten.

Unsere jungen Refruten. Englische Zeitungsberichterstater, die den Franzosen mit großen Zufunstsprophezeiungen, von denen sich keine einzige erfüllen wird, die Ohren vollreden, müßten jeht einmal eine Reise durch Deutschland machen. Sie würden vor Verwunderung nicht wissen, was sie sagen sollten. Bei ihnen zu Hause hat der Aufruf an Kriegsfreiwillige nur ganz schwache Wirkung, in Deutschland wimmelt es von in der Ausbildung begriffenen Freiwilligen, und wiese Tausende haben noch nicht einmal Freiwilligen, und viele Tausende haben noch nicht einmal eingestellt werden können. Unmassen von Truppen sind noch für den Bedarfsfall vorhanden. Und bazu kommt noch

hafte. Leutnant Marting wurde mit ber Melbung bes Erreichten gurudgefandt, Mannichaften und Pferde bezogen Quartier, Rittmeifter v. Subracht, Leutnant v. Balbow und Unteroffigier Dr. Arnhold blieben über Racht bei bem Bürgermeifter im Sigungefaal und hielten abwechfelnd neben ihm Bache. Um anderen Morgen um 5 Uhr ritt bie Batrouille guruck, mahrend Leutnant Martiny am nachmittag an ber Spige ber Brigabe Sudow, die mit flingenbem Spiel in die alte Stadt einrudte, wieder mit einzog. Reims felbit ift ungerfiort, die Bevolferung ruhig und entgegentommenb.

Berlin, 8. Gept. Wie bem "Berl. Tagebl." berichtet wird, weiß Gaggetta bel Bopole-Turin zu berichten: Die im Atlantischen Ogean freugende frangofische Flotte wurde durch Funtipruch verftandigt, daß ein hollandischer Dampfer mit 400 einberufenen Deutschen und 250 Defterreichern fich von Rem-Port aus auf der Beimreife befinde. Dem frangofifchen Bangerfreuger "Savon" gelang es baraufbin, ben hollandischen Dampfer auf hoher Gee aufzubringen und ihn ju zwingen, ihm nach Breft zu folgen, wo die Deutschen und Defterreicher gefangen gehalten wurden. Ferner hat ein frangösischer Kreuger im Atlantischen Ogean ben mit Raffee und Gilberbarren beladenen hollandischen Dampfer "Fortuna" nach Breft geführt, wo er einstweilen bleiben foll.

Berlin, 8. Sept. Mus London wird berichtet, daß bas Prifengericht am Freitag eine Sitzung abgehalten bat, was feit 60 Jahren nicht mehr vorgefommen ift. Es handelte fich dabei laut "Berl. Tagebl." um das Los von 12 beutschen Dandelsschiffen, die von englischen Rriegs-Schiffe maren unter Gigentum bes Feindes gemefen; fie wurden nach Ausbruch des Rrieges auf richtige Beife erbeutet und muffen bis auf weiteres festgehalten werden.

Amtlicher Teil.

Beilburg, den 9. September 1914. J. Mr. L. 1043. Un bie Berren Bürgermeifter.

Die Landwirtschaftstammer hat fich, nachbem ber Unfauf der danischen Pferde gescheitert ift, bereit erflart Bugochfen zu vermitteln, die ihr von verschiedenen Bucht-genoffenschaften angeboten find. Die Ochsen find 13-16 3tr. schwer und toften à 3tr. 50-60 Mt. Die Bedingungen find die gleichen, wie bei Beftellung der Pferde.

3ch erfuche die Bestellungen auf Ochsen zu sammeln und umgehend hierher einsenden gu wollen. Batatangeige ift nicht erforberlich.

Der Königliche Landrat.

I. 4890.

Beilburg, ben 8. September 1914. Betr. Rachtrage für bie Generalftabstarten.

Die mit der Erledigung meiner Berfügung vom 17. v. Mts. I. 4499 Kreisblatt Dr. 192 rudftandigen herren Bürgermeifter bes Kreifes werden an die umgehende Rud. fendung des Fragebogens erinnert.

Der Königliche Landrat. 3. B .: Municher, Rreisfefretar.

Bekanntmachung ber Königl. Kreisschulinspektion Weilburg.

Königliche Regierung in Wiesbaben hat unterm 4. September (IIb K 3506) verfügt: "Die Bestimmungen unserer Berfügung vom 14. August 1914, IIb K 3276 (Amtliches Schulblatt vom 15. August 1914) über Urlauberteilung an Schultinder find nicht anwendbar auf Musfall des Unterrichts aus Anlag von Siegesfeiern. Gin Unterrichtsausfall aus diefem Anlag darf nur durch die Berren Rreisichulinfpettoren angeordnet werben."

Dementsprechend ersuche ich die herren Ortsichulinfpettoren und Lehrer ber Inspettion, ben Unterricht aus Anlag von Siegesmelbungen nur auf Anordnung von bier aus ausfallen gu laffen. Jedoch tonnen Schulfeiern in einer bestimmten Schulftunde abgehalten werden. Huch bietet fich im Unterricht aus Anlag der Siege genugend Gelegenheit das patriotische Berftandnis ber Rinder gu fördern und erziehlich auf fie einzuwirten.

Beilburg, ben 9. September 1914.

Scheerer. 3. Mr. 419.

der Jahrgang der neuen Refruten, deren Ginegergieren ichon vielfach begonnen hat. Wie wird ba ftramm, mit Luft und Biebe gearbeitet! Bir schiden fein Kanonenfutter ins Feld, wie unsere Gegner, wer nicht fin ben Feldbienst geeignet ist, für ben gibt's zu haus zu tun, in der Garnison usw. Der Präsident Boincarce sprach ebenfalls von den neuen Rekruten. Aber jenseits der Bogesen stehen die Dinge ganz anders wie bei uns. Die Depresson wegen der Niederlagen ift groß: immer weiter raden tst groß; immer weiter ruden wir vor, und wo wir sind, gibt es keine französischen Rekruteneinstellungen mehr. Anderswo geht in dem Wirrwarr die Möglichkeit der Aufftellung von Rabres verloren. Bas mit ungeübten Truppen anzusangen ift, zeigen die hundertiausend Mann der Bourbacklichen Urmee 1871, die bei Belfort von fnapp 30 000 Deutschen geschlagen wurden.

Paris.

Anno achtzehnhunderisiedzig — Laut rief Frankreich in die Welt: — "Cher alles geht zu Grunde, — Als Paris, die Lichtstadt, fällt:" — Doch die Erde blieb bestehen, — Nur die stolze Hauptstadt siel, — Siegreich ein zog bald der Deutsche, — War damit am Kriegesziel. — Wieder schauen Deutschlands Sohne — Bon den Höhen auf Paris, schauen Deutschlands Söhne — Bon ben Jöhen auf Paris,
— Alle Freude ift geschwunden — In dem Seine-Paradies.
— Heine Freude ift geschwunden — In dem Seine-Paradies.
— Heine Freude ist geschwunden — In dem Seine-Paradies.
— Heine Frein, Baris, das Schreien: — Nein, Paris, das kriegt Ihr nicht!" — Denn man weiß, es vimmt der Deutsche, — Was er erst mal hat in Sicht. — Aus ist jeht die große Rolle, — Die Paris so lang gespielt. — Jeht distieren wir die Mode, — Deutschland ist es, das besiehlt.
— Unsere Schnutesen, die Brummer, — Sind der Seine nicht mehr fern, — Und beginnen sie zu sprechen, — Dann sinst jeder Hossen — Eilt, Pariser, auszuschwatzen — Euch, so lang es noch am Ort, — Ihr versteht beim Mörserkrachen — Bald nicht mehr ein einzig Bort. — Seht, schon stattern licht die Fähnchen — Unser deutschen Reiterei; — Unter ihrer Rosse Husen — Da bricht Frankreichs Glüd entzwei!

Als erster Offizier des Landwehrbezirks Limburg starb am 22. August d. Is. den Heldentod fürs Vaterland

Herr Hauptmann Arretz.

Ruhm und Ehre seinem Andenken allezeit.

Limburg, den 7. September 1914.

Im Namen des Offizierkorps des Kgl. Bezirkskommandos Limburg. Stein.

Major und Bezirkskommandeur.

Am 4. d. Mts. starb den Heldentod fürs Vaterland

Herr Hauptmann der Landwehr

Moritz aus Weilburg.

Ruhm und Ehre seinem Andenken allezeit.

Limburg, 7. September 1914.

Im Namen des Offizierkorps des Bezirkskommandos Limburg. Stein.

Major und Bezirks-Kommandeur,

Rotes Kreuz.

Die Abteilung III gur Cammlung für Liebesga. ben für die Feldtruppen bittet alle Mitburger in Stadt und Land, fie durch freiwillige Gaben nach besten Rraften unterstügen zu wollen. Erfahrungsgemäß eignen fich hierfilr vorzugeweife: Raffee (gemahlen und feft verichloffen) Tee, Schotolade, Katao, Kefs, Zwieback, Pfeffer-mungpaftillen, Zigarren, Tabat, Kautabat, geräucherte Fleischwaren, Seife, serner: hemden, wollene Socien, Unterfleider, ungefäumte Fuglappen aus Baumwollbieber, Große 38/40 cm, Bantoffel fowie Geldmittel.

Die Sauptfammelftelle befindet fich in der Wohnung bes unterzeichneten Borfigenden, Sainftrage 1 (im früheren Rahtichen Saufe) auch find famtliche Mitglieder der 216teilung, nämlich: Frau Eberts, Frl. Lemp, Frau Dora Derz, Frl. v. hobe, Frau Kirchberger, Frau v. Marichall, Frau Schend, Frau Scholl, Frau Schaus, sowie die Ber-ren Corcilius, Gropius, v. Grolmann v. Marschall und Münicher zur Empfangnahme der Liebesgaben gern bereit. Der Borfigende:

Drenfus.

Aufruf!

"Heimatgrüße" für unfere Tapferen im Welbe.

Der evangelische Feldpropft der Urmee beabsichtigt, in Gemeinschaft mit geeigneten Mitarbeitern gur Erganjung der Seelforge draugen im Felde monatlich mehrmals Unsprachen religiösen und vaterlandischen Inhalts als "Beimatgruge" an unfere Truppen in Maffenauflagen hinauszusenden.

Bur Beftreitung ber nicht unerheblichen Roften biefes Unternehmens reichen die im Boraus zur Berfügung gefiellten Betrage bei weitem nicht aus. Bur Forderung der guten Sache wende ich mich deshalb an die opferfreudige Baterlandsliebe in Stadt und Land und alle, die - mögen fie Angehörige bei unferer Truppe im Felde haben oder nicht - unfere Tapferen braugen neben ber Predigt ihrer Pfarrer, die doch nur felten an den Gingelnen herantommen tann, auch mit einem gedrudten Seelforgerwort verforgt miffen mochten, und bitte um Gaben fur dieje feelforgerlichen Beimatgruße.

Die Beitrage bitte ich entweder durch die antige Bermittlung der dazu gewiß bereiten Berren Ortspfarrer oder direft an mich (Frantfurt a. M., Bleichstraße 18) mit dem Bermert "beimatgruße" freundlichft einfenden zu wollen.

Der Militär-Obernfarrer XVIII. Armeekorps.

Rofenfeld, Ronfiftorialrat.

ieb' Vaterland"

(der "Lebensfreude" 6. Band) Sprüche und Gedichte, gesammelt von P. J. Tonger.

Den Stolz aufs Vaterland zu mehren, zur Heimat Lieb' und Freud' zu nähren, sei dieses Büchleins heil'ges Ziel.

160 Seiten, schöner Leinenband Mk. I.

Früher erschienen in gleicher Ausstattung und zu gleichem Preise: "LEBENSFREUDE", 19. Auflage, "WOLLEN UND WIRKEN", 12. Auflage, "UNSER LEBEN", 9. Auflage, "MUSIK", 5. Auflage, "SCHILLER MEIN BEGLEITER", 4. Auflage, "AUS DER JUGENDZEIT", 2. Auflage, "HÄLT! STEH STILL MEIN FREUND", 2. Auflage.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei vom Verleger

P. J. Tonger, Cöln a. Rh.

Wieder eingetroffen! Kriegskarte von

Mahitab 1:2,000,000

Preis 1 Mit.

21. Cramer.

Befanntmachung.

Bir erinnern nochmals an die Bahlung ber fälligen Steuern und bes rudftanbigen Schulgelbes bis jum 15. b. Dis., widrigenfalls die Beitreibung erfolgen muß.

Weilburg, den 7. Geptember 1914. Die Stadtfaffe.

Sammlung der Handwerkstammer zu Wiesbaden für die Burückgebliebenen friegspflichtiger Sandwerfer.

Unter den maderen deutschen Mannern, die jest begeiftert hinausziehen

jum heiligen Rampf für Seimat u. Baterland,

find auch viele brave handwerter, die Weib und Kind, Eltern und Geschwifter gurudlaffen, ohne gu miffen, daß diese vor Rot geschützt find. Zwar wird die öffentliche Fürforge das mögliche tun, um die ärgite Rot von den Burudgebliebenen fernzuhalten, aber in vielen Fallen genügt dies nicht. Besonders dann genügt es nicht, wenn eine große Kinderschar des Ernährers beraubt ist, oder wenn Krankheit und andere schwierige Berhältnisse vorliegen. Für solche Fälle müssen weitere Mittel bereitzgestellt werden und die Standesvertretungen sind zunächst berufen, mit entsprechenden Unregungen hervorzutreten.

Mls erfte Standesvertretung bes Sandwerfs im Regierungsbezirt Biesbaden wenden wir uns vertrauensvoll an alle bemittelten und edlen Menschen unferes Begirfs, besonders an die bem Sandwerferftand angehörigen, ober aus ihm hervorgegangenen, fowie an bie Innungen und Bereinigungen, mit der herzlichen Bitte um Beldbetrage. Much für den fleinsten Betrag find wir danfbar und werden darüber öffentlich quittieren.

Bir rechnen namentlich auf diejenigen, welche felbit nicht unter die Gahnen gu treten haben und deshalb bier Belegenheit finden, beizutragen ju den großen Opfern bie Alldeutschland wird bringen muffen und in glühender Begeifterung gu bringen freudig bereit ift.

Gine großere Beit, eine iconere und hohere Berpflichtung, von feinen irdifchen Gutern an feine notleidenden Mitdeutschen abzugeben, hat es nie gegeben. Wenn auch die reichfte Gabe naturgemäß nicht heranreicht an die Opfer an But und Blut, die unfere braven Soldaten bringen, fo wird eine Bohltat nie höher angerechnet, als in diefer großen und ernften Beit.

Freudigt bewegt feben wir, wie Alldeutschland wetteifert im Geben gur Linderung ber Kriegenot. Wir vertrauen, daß auch unfere Bitte Berftandnis und freudiges Echo in den Bergen der Gebetenen finden und uns gern gereichte Gaben guführen wird.

Beldfendungen bitten wir "Un die Sandwertstammer Wiesbaden" gelangen gu la

Die handwerfstammer felbft hat bie Cammlung eröffnet mit einem Beitrag von 5000 Dart.

Biesbaden, den 8. Auguft 1914.

Die Sandwerkstammer:

J. 21.:

Der fiello. Borfigende: S. Carftens.

Der Syndifus: Echroeber.

Unfichts-Postfarten

empfiehlt

21. Cramer.

Deffentlicher Wetterbieuft. Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausjage für Donnerstag, ben 10. Sept. 1914. Beitweise wolfig und bei füdlichen Winden recht warm, boch ftrichweise Bewitterbildung.

Wetter in Weilburg.

Bodite Lufttemperatur geftern Miedrigfte 133 Miederschlagshöhe 0 mm Lahnpegel 1,08 m

Fruchtpreife.

Frantfurt, 7. September 1914.

Beigen biefiger 24.50 -25.00 Mf., Roggen 21.25 -21.50 Mt., Berfte (Ried und Pfalger) 00.00 - 00.00 Mt., Gerfie Wetterauer) 21.00-21.50 Mt., Safer (hiefiger), (alter) 23.00-23.50 MR.

Roles Kreuz.

An die Abteilung III zur Sammlung für Liebesgaben für die Feldtruppen

find weiter eingegangen: burch Fraulein Lemp: von Ungenannt in & Mart für Taschentucher, ferner 23 Baar Strumpt

flauchen, Demben, Guglappen; durch Fraulein von Dobe: von Frau Phil Soden, von Frau Chr. Aremer Soden, Bulsmit Frau Lehrer Schmidt Strumpfe, Tafchentucher, von Dorchen Boths Goden, von Frau Sohngen pon herrn hermann Michel und Frau Demben, picker, Buch. und Mannen tucher, Fuß- und Waschlappen;

durch Frau v. Marschall: von Fraulein Busgen

tolabe, Cigaretten; burch Frau Schichtmeifter frang Strumpfe;

durch Dreufus: von Frau F. W. Engelmann von Frau B. Bohme Strumpfe, von Berrn gebre in Beinbach Strumpfe, von herrn Bjarrer Gudb bed Bigarren, von herrn Birtenhols Bigarellen, Beife Chille Coults Schild Culte, Bettuch, Binden, von Frau Gobel Fußlappen, von Frau Beterinarrat Emmerich Bieffermungtabletten, Rets, Rafao, von Deren D. Bigarren, Bigaretten, von herrn Rechnungsfie Tabat, Bigarren, von herr und Frau D. Schonl folade, Rafao, Bonbons, Tee, von den Tochten Dofpr. Scheerer Strumpfe, Armftauchen, von Beber Martt 7 verschiedene Gebrauchsgegen Frau Landrat Lex Schotolade, Raffee, Franffutte chen, Tabat, Bigarren, von herrn Carl Gattler Schofolade, Bigaretten, von herrn Mam Ridel Do Binden, Sicherheitsnadeln, Meffer, Bigaretten, ul Chr. Oftwald Tabat, Bigarren, von Fraulein Effershaufen Unterhofen, von herrn Bfarrer Dilb bach Zigarren, von Frau Wiv. A. Kirchberget Bigarren, von herrn und Frau Dolina Unterjaden tolabe, Wurft Zigarren, von herrn M. Breitner at für Teufslannen für Fußlappen, von Derrn Dt. Beringit, hofen, Strumpfe, von Corcilius Unterjodie. hosen, Strümpfe, von Dr. Langreuter Strümpie, von Derrn Ruboli Schwild angreuter von herrn Rudolf Schmidt Zigarren, Zigaretten, genannt Zwiebod Gemidt Bigarren, Bie genannt Bwiebad, Suppentafein, Schotolabe, gientlichten, Matte tabletten, Bettucher, Strumpfe, von Deren Augult. Alhauserweg Strumpfe, Bulsmarmer, Fuglappen burch Frau Krafft: von Ungenannt Raffet,

Buder, Rafao, Suppentafeln, Bigarren, Tabal, Um weitere gutige Saben bittet herglichft namigilung

Artikel zur Krankenpflege

Wöchnerinnen-Artifel, Berbandftofft. gatoren, Bettftoffe, Damenbindell beutel, Stechbeden, Luftriffen, Inhalan Apparate, Leibbinden, Geradehalle

empfiehlt zu billigen Breifen

B. Bruchmeier.

Kauft Kieffer Gläser

- Sie haben fich millionenfach bewährt Gifenhandlung Zillifen

Gebrauchtes.

zu faufen oder für längere Beit gu leiben gefucht.

Nachzufragen Canbitr. 3.

Junger Mann militärfrei, fucht Stellung als

Lagere oder Bureaugehilfe. Bu erfragen i. d. Exped.

Poftfarten:Rahmen A. Cramer.

Reinraffiger Tentiat Schäferhul schwarz (Dündin) itt verkausen. Ho sagt

Junger Mann mit schöner Sandiche

leichte Beichaftigung ften in schriftlichen Bu erfragen in d

3 3immerwohilik

3um 1. Ottober 3u ve. Breis 18 Mf. mond Näheres in der Ers